

PRESSEINFO

IHS-Mittelfristprognose: Rückkehr zum verhaltenen Trendwachstum

Nach Rekordinflation und den Verwerfungen in Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, dürfte die österreichische Wirtschaft im Prognosezeitraum 2023–2027 auf einen verhaltenen Wachstumskurs von etwa 1,2 % BIP-Wachstum pro Jahr einschwenken.

(Wien, 20.07.2023) Am 20. Juli präsentierte das Institut für Höhere Studien (IHS) seine jährliche Mittelfristprognose zur wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden fünf Jahre. Nach den Ausnahmesituationen in den letzten Jahren erwartet das IHS für den Prognosezeitraum 2023–2027 die Rückkehr auf einen verhaltenen Wachstumskurs. Das Institut geht von einer durchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 Prozent pro Jahr aus. Im Jahr 2023 steigt der Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt noch um 7,5 Prozent. Im weiteren Verlauf dürfte der Preisdruck ohne weitere Schocks und bei einer moderaten Konjunktorentwicklung stetig nachlassen. Für 2027 sagt das IHS eine Inflationsrate von nur noch 2,3 Prozent voraus.

IHS-Direktor Holger Bonin sieht in den aktuellen Ergebnissen einen Arbeitsauftrag an die Politik: „Die Politik sollte sich nicht mit dem vom IHS vorhergesagten verhaltenen mittelfristigen Trendwachstum zufriedengeben. Mehr Potenzialwachstum bedeutet mehr Spielräume, um die anstehenden großen Herausforderungen zu bewältigen. Insbesondere die anstehende Dekarbonisierung und die Alterung der Bevölkerung spielen eine Rolle und betreffen private Haushalte ebenso wie Unternehmen und Staat.“ Wichtig seien zudem gute Rahmenbedingungen, um sich neue Schlüsseltechnologien anzueignen und zu nutzen. „Die Fähigkeit, digital- und datenbasierte Schlüsseltechnologien weiterzuentwickeln und anzuwenden ist essenziell, um Produktivitätspotenziale zu realisieren“, so Holger Bonin.

Positiv ist die Entwicklung weiterhin am Arbeitsmarkt. Ausgehend von 6,5 Prozent im laufenden Jahr dürfte die Arbeitslosenquote bis zum Ende des Prognosezeitraums auf 5,8 Prozent sinken. Zu den Herausforderungen in diesem Bereich sagt Bonin: „Es braucht eine umfassende Strategie gegen die wachsenden Fachkräfteengpässe, die vielfältige Maßnahmen beinhaltet. Dazu zählen etwa mehr und bessere Kinderbetreuung, eine Qualifizierungsoffensive, aber auch die Beseitigung von Fehlanreizen im Steuer- und Transfersystem, um die noch vorhandenen Arbeitskräftepotenziale so gut wie möglich auszuschöpfen.“

Die Ökonomen des IHS stehen für Rückfragen und Interviews zur Verfügung:



Holger Bonin
Wissenschaftlicher
Direktor

T +43 1 59991 124
[bonin\(at\)ihs.ac.at](mailto:bonin(at)ihs.ac.at)



Helmut Hofer
Prognose &
Arbeitsmarkt

T +43 1 59991 251
[hofer\(at\)ihs.ac.at](mailto:hofer(at)ihs.ac.at)



Michael Reiter
Makroökonomie &
Wirtschaftspolitik

T +43 1 59991 154
[reiter\(at\)ihs.ac.at](mailto:reiter(at)ihs.ac.at)



Sebastian Koch
Inflation & Preise

T +43 1 59991 126
[koch\(at\)ihs.ac.at](mailto:koch(at)ihs.ac.at)



Klaus Weyerstraß
Weltwirtschaft &
Int. Konjunktur

T +43 1 59991 233
[weyerstrass\(at\)ihs.ac.at](mailto:weyerstrass(at)ihs.ac.at)



Martin Ertl
Internationale
Konjunktur

T +43 1 59991 209
ertl@ihs.ac.at